

Extracts from Swiss papers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1923)**

Heft 101

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und in Spanien ist. Es darf ruhig gesagt werden, dass selten ein Schweizer im Auslande zu solch volkstümlicher Beliebtheit gelangt ist wie Juan Gamper — el Suizo —, den die Katalaner mit Stolz auch als den ihren ansprechen.

Ein Footballmatch beschloss die Feier, und abends war eine Galavorstellung im Teatro Eldorado, wo Gamper wiederum Gegenstand herzlicher Ovationen war und am Schluss der Kinematograph die Feier des Nachmittags im Campo F.C. wiedergab. Alle Zeitungen und Sportblätter brachten spaltenlange, begeisterte Artikel über Gamper und sein Werk, wie er vor 25 Jahren den Fussballsport in Spanien eingeführt und durch seine persönliche Begeisterung und Hingabe zu solcher Volkstümlichkeit gebracht. Gamper, obwohl Schweizer von Geburt, habe sich in die spanische Volksseele einzufühlen vermocht, und unvergesslich seien seine Verdienste um die physische Erziehung des katalanischen Volkes.

'La Publicat' schreibt: "Els catalans estimen Gamper com un fill de la nostra terra (Die Katalaner lieben Gamper wie einen Sohn ihrer Erde)." (N. Z. Z.)

[This honoured Auslandschweizer is an elder brother of Mr. F. M. Gamper, well known for his active interest in several of the London Swiss societies, notably the Swiss Benevolent Society.—Ed.]

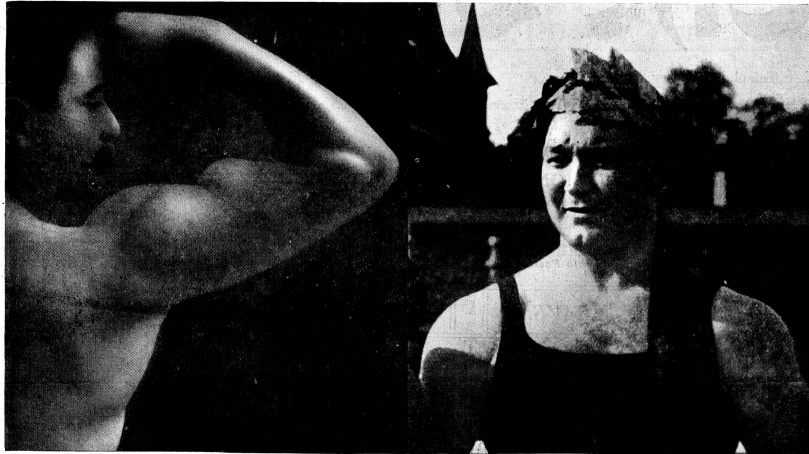
Bewegtes Leben. — Im Altersasyl in Hallau starb, 82-jährig, der Schweizer-Amerikaner John Schöttli von Hallau. Als junger Schuhmacher wanderte der Mann seinerzeit übers grosse Wasser aus, nahm am grossen Befreiungskriege teil, diente dann noch zwanzig Jahre im amerikanischen Heer, kehrte heim, reiste zurück, um im Krieg gegen Spanien nochmals mitzutun, um schliesslich endgültig in die Heimat zurückzukehren. (Neue Einsiedler Zeitung.)

Lugano. — Von der berühmten Erbschaft der Frau Steger, welche vor zwei Jahren in Lugano gestorben ist, erhält unsere Stadt rund 480,000 Fr., der Staat aber mehr als eine Million (1,050,000 Fr.). Für beide Kassen ein hochwillkommenes ausserordentliches Einkommen; für die kantonale schon gar ein wahres Glück! (Nordschweiz.)

Der Zuwachs im Bärengraben hat, wie sich das auch gehört, lebhaftes Interesse wachgerufen. Jedermann will die erst vor kurzem "hergereiste" Bärin, von der man sich so viel verspricht, sehen und ihr gleichzeitig ein Rübli oder so etwas geben. Damit machen die Verkaufsstände auch schon bessere Geschäfte, und einer der Wünsche der Rübliverkäuferinnen, die sich bitter über das Ausbleiben der "Jungmannschaft" im Graben beklagten, ist damit bereits in Erfüllung gegangen. Es gibt Leute, die jeden der Bären beim Namen kennen und die genau wissen, welchem von den "Manine" die Aufgabe zugedacht ist, eben die langvermisste Kinderstube im Bärengraben Tatsache werden zu lassen. Vorläufig freilich muss die neue Zierde des Grabens noch allein sein und müssen die Herrschaften sich noch aneinander gewöhnen. Die Dame ist eben auch noch nicht salonfähig. Aber sie ist sichtlich bestrebt, es zu werden. Bereits getraut sie sich, ihre kleinen listigen Auglein hinauf ins Publikum zu werfen. Und bereits hockt sie auf ihren Hintern, sperrt träge das Maul auf und hat den Willen, sowohl um Gaben zu betteln, wie diese zu fassen. Tanzen und Bitte-bitte-machen wie die alten Herrschaften kann sie natürlich noch nicht. Das bringt ihr dann wohl der ihr zugedachte Herr Mutz bei. "Dä Mani, wo der Studänt gfrässe het, isch der schönst; dä chunt de zuere," versicherte ein angeblicher Kenner der Geheimnisse des Bärengrabens im heiligen Ernst allen jenen, die es wissen wollten. Ueber die Heimat der Dame Auskunft zu erhalten, ist nicht leicht. "Isch es e-n-Ungari?" fragten wir den Bärenwärter. "Ja," lautete der Bescheid, "sie chunt ömü da neue us em Dötsche." Und dabei kann die Dame sogar eine Russin sein. Leider besitzt sie keinen Heimatschein. (Berner Tagwacht.)

Ein Schalk. — In Thaugen starb kürzlich im Alter von 90 Jahren ein eigenartiger, aber listiger Kauz. Er stand lange Zeit in neapolitanischen Diensten; nach seiner Heimkehr in die Heimat verrichtete er allerhand Handierungen; von seiner Heimatgemeinde wurde er schliesslich als Schärmauser engagiert mit einem Fixum, das aber nachher umgewandelt wurde in einen Preis nach der Stückzahl, weil der Schärmauser sich als zu lässig erwies. Da kam er auf den listigen Einfall, nach der Abrechnung von Schärmäusen die Schwänze dann wieder anzunähen und sie nochmals als Fanggut wieder vorzuweisen. So verdiente er ein schönes Stück Geld; schliesslich kam man aber doch hinter seine List. Bei den Ausgrabungen im bekannten Kesslerloch war er ebenfalls betätigt als Grabarbeiter; auch hier spielte er wiederum den Schalk; er nahm einen Knochen, beizte ihn mit Kaffeessatz und liess auf dem Knochen durch einen Schüler eine eigenartige Zeichnung anbringen. Die Gelehrten zerbrachen sich lange den Kopf über diesen Fund, und allerlei Auslegungen wurden vorgebracht. Dieser schalkhafte Streich blieb lange unaufgedeckt, fand aber schliesslich dennoch den Tatsachen entsprechende Erledigung. (Volksfreund.)

THE TWO MOST POPULAR ATHLETES IN SWITZERLAND



We have great reason to be proud of our fellow-countrymen, Mr. Arthur Abplanalp and Mr. Robert Roth, whose names stand out so prominently before the public to-day.

The former, a physical scientist, has discovered an entirely new method of physical culture and training. In this branch of education his name is already well known in Switzerland.

Amongst his pupils in the world of sport is Mr. Wernli, the Champion Swiss Wrestler. He also trained the Zurich Rowing Club, who, it will be remembered, gained such an astonishing victory in 1915.

His latest achievement is the training of Mr. Robert Roth, who won the World's Championship as Amateur Wrestler at Antwerp in 1920. He is now a professional and is continuing his training under Mr. Abplanalp. During the last eighteen months he has come out victor in no fewer than thirty matches.

His greatest victory, however, was on Dec. 5th, 1922, when he met and defeated Constant le Marin, "the terrible Belge." These two fine exponents of wrestling engaged in both styles: Catch-as-catch-can and Græco-Roman, but Roth was not to be beaten!

Mr. Abplanalp has opened an Institute of Physical Science at 168, Regent Street, W. 1, where Mr. Roth joined him on Wednesday last.

We have not been able to gather much information as to the future plans of these two Athletes. We know, however, that Mr. Roth will remain in England for some time under training. His arrival in this country has caused considerable interest in sporting circles. Mr. Abplanalp has been making preparations here for some time, and now announces that he will prove to the world that a heavy-weight Wrestler can also be a Champion Boxer as the result of training under his new Scientific Method.

La fête des fleurs à Genève. — La grande fête des fleurs que l'Association des intérêts de Genève organise pour le samedi 23 juin sur le quai du Mont-Blanc promet d'obtenir un grand succès.

Un comité d'honneur est en formation et de nombreuses commissions vont être nommées.

Des mesures ont déjà été prises par le secrétariat de l'Association afin que la bataille de fleurs, serpentins et confettis réussisse et de nombreuses démarches ont été faites auprès des horticulteurs et fleuristes suisses pour qu'ils fournissent des fleurs en quantité considérable pour la décoration des automobiles, motocyclettes, bicyclettes, trottoirs, chars d'enfants, voitures fleuris qui prendront part au grand corso sur le quai du Mont-Blanc, du monument Brunswick au parc Mon-Repas.

L'Harmonie municipale, la Fanfare municipale de la ville, les musiques d'Elite et de Landwehr, l'orchestre du Kursaal et l'harmonie La Lyre prêteront leur concours.

L'Automobile-Club de Suisse, qui fêtera ce jour-là son vingt-cinquième anniversaire, et la section genevoise automobile du Touring-Club participeront d'une façon effective à cette fête. On compte sur de nombreuses automobiles. L'Union motocycliste suisse et l'Union cycliste suisse ont convoqué les délégués de leurs sections en vue de collaborer au corso.

Le comité de la "Fête de la jeunesse et de la joie" vient de faire savoir que tous les interprètes prendront part en costumes au cortège fleuri. Il organisera en outre deux représentations, la veille et le lendemain.

Nul doute qu'avec tous ces éléments de succès la fête des fleurs de Genève n'attire une affluence considérable dans nos murs et n'inaugure ainsi de façon éclatante la "saison des étrangers." Les C. F. F., ainsi que la Compagnie générale de navigation organiseront à cette occasion des trains et des bateaux spéciaux à prix réduits.

(La Suisse.)

SUBSCRIPTIONS RECEIVED.

(The figure in parentheses denotes the number of the issue on which the subscription expires.)

A. Renou (143), L. Jobin (146), H. Steiner (122), W. Rappard (150), Miss E. Letzger (112), Miss M. Chollet (122), G. A. Ochs (148), O. Bastidin (122), P. Deuss (122), C. Buhner (124), Chas. Nicolet (141), G. E. Giorgis (124), Jas. Boos (148), E. Haessig (151), A. Hanimann (114), R. Dupraz (150), A. de Trey (150), G. Cusi (150), J. Pfändler (150), Rev. R. Hoffmann-de Visme (151), C. Kiefer (151), P. H. Zuppinger (125), G. Hafner (150), R. F. Baerlocher (122), A. Stauffer (122), V. Kolb (106), W. Jaeger (148), E. de Pourtales (122), A. K. Duthaler (112), Mrs. R. Homberger (120), E. Luterbacher (151), E. Weiss (125), L. A. Frenken (151), Miss A. Forrer (108), J. A. Hausmann (118), E. DeVeigny (152).

Carlton Hotel Elite ZURICH.



Hot and cold water in all rooms.
BEST MEALS. BEST WINES.
Pilsener Urquell
Garden Terrace. Music.

GARAGE

Headquarters of the Society
"Swiss Friends" of U.S.A.

MODERATE
PRICES.

Kugler & Wagner
Proprietor

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines.—Per insertion, 2/6; three insertions, 5/—
Postage extra on replies addressed to Swiss Observer.

WANTED, for the end of May, Maid for general housework; must be fond of children; English speaking not essential; good home; liberal outings. — Write, "Maid," c/o. "Swiss Observer," 21, Garlick Hill, E.C.4.

WANTED, experienced COOK for new small restaurant; also two smart young ladies as WAITRESSES. — Apply, Buol, Swiss confectioner, Market Street, Nottingham.

BOARD-RESIDENCE, 28/29, Ladbroke Gardens (Kensington Park Rd.), W.11; 5 mins. Notting Hill Gate Tube Station (Central London Railway); lovely grounds; terms from 2 guineas weekly. — H. Moser, Propr. Phone: Park 5127.

GOOD NEEDLEWOMAN (Swiss) seeks daily work, dressmaking, alterations, mending.—Apply, Mrs. Meyer, 13, Monson Road. N.W.10.

YOUNG LADY gives LESSONS IN ENGLISH, conversation, dictation, etc.—Olive Nicholls, Torrington House, 56, Torrington Square, W.C. 1.

SWISS NURSERY GOVERNESS required for London to two boys, elder at school; experience and good references essential.—Write, "Nursery Governess," c/o. "Swiss Observer," 21, Garlick Hill, E.C. 4.

SWISS MAID, used to plain cooking; £40 p.a. and liberal outings; Swiss family.—Apply, "A.F.S.," c/o. "Swiss Observer," 21, Garlick Hill, E.C.4.

VACANCY in BOARDING HOUSE for gentleman; close Crouch End Station; late dinner (optional); references exchanged.—28, Avenue Rd., Highgate, N.6.

GENERAL MAID wanted for small house; three in family; top wages; good outings.—Apply, 15, Park Chase, Wembley Park.